Mitteilungen = Communications

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **132 (1981)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN - COMMUNICATIONS

Ein Rückefahrzeug für den Einsatz im Flysch-Gebiet

Von *C. Mohr*, Bern

Oxf.: 377

Am 28. August 1980 führte die Versuchsgruppe «Holzernte und Transport» der Eidgenössischen Anstalt für das forstliche Versuchswesen eine Rückedemonstration im typischen Flyschgebiet in Schwendi (OW) durch. Die Vorführung fand im Rahmen eines Versuchsprogrammes statt und stand unter der Leitung von Forstingenieur F. Nipkow. Der Versuch sollte zeigen, ob sich Niederdruck-Reifen für das Holzrücken auf schlecht tragfähigen Böden eignen.

Zunächst hatten drei Fahrzeuge mit unterschiedlicher Bereifung einen Parcours auf einer offenen Weide abzufahren. Dabei ergab sich folgendes Bild:

a) Der mit Normalreifen ausgerüstete Forst-Spezial-Traktor blieb stecken und musste mit der Seilwinde herausgezogen werden.

b) Der mit vier Trelleborg-Twin-Reifen versehene Traktor konnte sich gerade noch auf die Strasse retten.

c) Ohne Mühe bewältigte ein mit Terra-Reifen der Firma Goodyear ausgerüsteter Landwirtschaftstraktor den Parcours.

Leider konnte kein Fahrzeug mit Doppelbereifung vorgeführt werden. Diese haben sich aber nach Angabe der EAFV in späteren Versuchen nicht bewährt.

In den folgenden Rückevorführungen wurde nur noch der letzte Typ eingesetzt. Es handelt sich um einen Landwirtschaftstraktor «Same Saturno 80 Synchro» mit 57 kW (78 PS), ausgerüstet mit einer Doppeltrommelseilwinde Typ Adler HY 8 mit 2 x 4 t Zugkraft und Rückeschild. Das Gewicht des komplett ausgerüsteten Fahrzeuges beträgt 5 t. Es ist 280 cm breit, 436 cm lang und 245 cm hoch.

Das Besondere dieses Fahrzeuges ist die Bereifung. Es handelt sich um Terra-Reifen der Firma Goodyear, welche in den USA für Spezialzwecke verwendet und serienmässig hergestellt werden. Technische Daten der Bereifung:

	vorn	*hinten*
Durchmesser	122 cm	170 cm
Breite	63 cm	85 cm
Auflagefläche	3000 cm²	6100 cm²
Bodendruck mit Last	—	0,6 kg/cm²
Pneu-Innendruck	0,40 bar	0,45 bar

Die Montage dieser Reifen erfordert geringe Anpassungsarbeiten am Traktor. Die Gesamtkosten inklusive Umbauten betragen nach Angaben des Versuchsleiters Fr. 12 000.— für einen ganzen Reifensatz.

Die Rückeequipe (P. Kuhn und R. Litscher, EAFV) hatte die Aufgabe, mit diesem Fahrzeug Holz auf Rückegassen an die Waldstrasse zu rücken (Distanz zirka 300 m, Neigung im Mittel 20 %, im Maximum 45 %). Die Rückegassen entsprachen dem natürlich gewachsenen Waldboden mit Stöcken, zum Teil etwas verstärkt mit an Ort anfallendem Astmaterial. Obwohl es während der Nacht vorher und bis kurz vor Beginn der Vorführung geregnet hatte, war es möglich, das Langholz ohne besondere Schwierigkeiten und ohne tiefe Radspuren zu hinterlassen aus dem Bestand zu ziehen. Ein normales Forstfahrzeug hätte unter diesen Verhältnissen unmöglich die befestigte Strasse verlassen können, ohne steckenzubleiben.

Als einer unter den etwa 80 forstlichen Fachleuten aus der ganzen Schweiz und aus dem benachbarten Ausland war ich vom Leistungsvermögen dieses Rückefahrzeuges anlässlich der Vorführung beeindruckt. Es scheint mir, dass hier ein Ansatz für die Lösung wesentlicher Probleme beim Rücken auf schlecht tragfähigen Böden gefunden wurde. Verschiedene Fragen sind allerdings nach den Auskünften des Versuchsleiters noch abzuklären, so insbesondere:

— die optimale Abstimmung der Reifengrösse auf die verschiedenen bei uns gängigen Traktortypen;
— die Beschaffung der Reifen aus Amerika ist noch schwierig.

Als Nachteile wurden erwähnt:
— die Breite des Fahrzeuges (2,80 m);
— es ist für den Verkehr auf öffentlichen Strassen noch nicht zugelassen;
— die etwas geringere Geschwindigkeit, vor allem auf Strassen mit Hartbelag;
— die Notwendigkeit, die Bereifung für den normalen Betrieb und für den Einsatz auf weichen Böden zu wechseln.

Die in Aussicht stehenden Vorteile scheinen mir aber eine intensive Weiterbearbeitung dieses Versuches zu rechtfertigen. Erwähnt seien insbesondere:
— Einsparung an Wegebaukosten, da geringere Wegedichten notwendig;
— Verhinderung von Bodenverdichtung im Bestand, nicht nur im Flysch-Gebiet, sondern auch auf anderen tonhaltigen Böden, wie sie im Mittelland häufig vorkommen;
— Verhinderung von tiefen Fahrspuren in Wegen und im Bestand, vor allem auch in Naherholungsgebieten;
— geringere Vibrationsschäden für den Fahrer;
— grössere seitliche Stabilität des Fahrzeuges (Holz kann rechtwinklig zum Fahrzeug zugezogen werden).